Neue Führung für foodwatch Österreich: Indra Kley-Schöneich setzt auf Konsumentenrechte und Transparenz

Seit Oktober leitet die erfahrene Journalistin Indra Kley-Schöneich die Konsument foodwatch Österreich. Mit ihrer Expertise in Tierschutz und Medien bringt sie frischen Wind und setzt sich für mehr Transparenz und Konsumentenschutz ein.

© *foodwatch Österreich*

Indra Kley-Schöneich übernimmt foodwatch Österreich: Mehr Einsatz für Konsumenten und Tierwohl

Seit dem 1. Oktober 2024 steht Indra Kley-Schöneich an der Spitze von **foodwatch Österreich**. Die 42-jährige Journalistin und Tierschutzexpertin bringt umfassende Erfahrung mit: Zuvor war sie bei der internationalen Tierschutzorganisation **Vier Pfoten** und bei der Stadt Wien in der strategischen

Kommunikation der **Tierschutzombudsstelle** tätig. Ihre neue Rolle sieht Kley-Schöneich als Chance, die Interessen der Konsument
in Österreich verstärkt zu vertreten.

Indra Kley-Schöneich: „Wir alle müssen essen. Aber müssen wir deshalb alles essen? Die Antwort lautet ganz klar: Nein." © foodwatch Österreich

„Wir haben ein Recht auf gute Lebensmittel“

Kley-Schöneich zeigt sich entschlossen, den **Konsumentenschutz** in Österreich zu stärken: „Mit foodwatch

werde ich laut und schlagkräftig für unsere Rechte gegenüber Politik und Lebensmittelindustrie eintreten.“ Der Schutz der Umwelt und des **Tierwohl**s steht dabei für sie im Fokus. „Es kann nicht sein, dass die Industrie auf Kosten von Tierwohl und Gesundheit handelt“, betont sie.

Kinderernährung und Lebensmittelkennzeichnung im Fokus

Besonderen Handlungsbedarf sieht Kley-Schöneich in der Kinderernährung und der transparenten **Lebensmittelkennzeichnung**. Sie fordert verbindliche und strenge Vorschriften, um Konsumenten besser zu schützen und zu informieren. „Die Menschen in Österreich haben ein Recht darauf, zu wissen, was in ihren Lebensmitteln steckt und wie sie produziert wurden,“ betont die neue Geschäftsführerin.

Leistbare Lebensmittel für alle

Ein weiteres Anliegen von Kley-Schöneich ist der Zugang zu leistbaren und qualitativ hochwertigen **Lebensmitteln**. „Es darf nicht sein, dass Menschen mit geringerem Einkommen gezwungen sind, auf minderwertige Produkte zurückzugreifen“, so Kley-Schöneich. Außerdem kritisiert sie versteckte Preiserhöhungen und reduzierte Füllmengen, durch die Konsumenten getäuscht werden könnten.
foodwatch: Für ein transparenteres Europa

foodwatch ist eine unabhängige Organisation, die sich europaweit für Konsumentenrechte einsetzt. Neben Österreich gibt es foodwatch-Büros in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und Belgien. Finanziert wird die Organisation durch Spenden und Förderbeiträge, was ihre Unabhängigkeit sichert.

Besuchen Sie uns auf: fleischundco.at